



Sachstand

Einzelfragen zu Bildungsausgaben und -investitionen im nationalen und internationalen Kontext

Einzelfragen zu Bildungsausgaben und -investitionen im nationalen und internationalen Kontext

Aktenzeichen: WD 8 - 3000 - 076/16
Abschluss der Arbeit: 22.12.2016
Fachbereich: WD 8: Umwelt, Naturschutz, Reaktorsicherheit,
Bildung und Forschung

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Bildungsausgaben im internationalen Kontext	4
1.1.	Ausstattung der Bildungsbereiche mit Finanzmitteln	4
1.2.	Deutschland im Vergleich mit anderen Staaten	6
1.3.	Ausgaben für Bildungseinrichtungen in Relation zum Bruttoinlandsprodukt im internationalem Vergleich	8
1.4.	Öffentliche Gesamtausgaben für Bildung in Relation zu den öffentlichen Gesamtausgaben und zum Bruttoinlandsprodukt	9
1.5.	Laufenden Ausgaben und Investitionsausgaben für Bildungseinrichtungen im internationalem Vergleich	10
2.	Entwicklung der öffentlichen Ausgaben für Schulen im Überblick	11
2.1.	Öffentliche Ausgaben für Schulen nach Körperschaftsgruppen	12
2.2.	Öffentliche Ausgaben für Schulen nach Ländern	13
2.3.	Öffentliche Ausgaben der Bundesländer für Bildungseinrichtungen in Relation zum Bruttoinlandsprodukt	14
2.4.	Ausgaben für öffentliche Schulen je Schülerin und Schüler nach Ausgabearten und Ländern	14
3.	Massiver kommunaler Investitionsrückstand	16
4.	Finanzierung schulischer Bildung in Rheinland-Pfalz	17
5.	Schulbau in Rheinland-Pfalz	18
6.	Vergleich der Absolventen der allgemein bildenden und beruflichen Schulen zwischen den Bundesländern	19

1. Bildungsausgaben im internationalen Kontext¹

„Ein Vergleich der Bildungsausgaben in Deutschland mit denen anderer OECD- und EU-Staaten zeigt Unterschiede in der Mittelausstattung des Bildungswesens sowie im Stellenwert auf, den der Bildungsbereich in den einzelnen Staaten in Relation zur Wirtschaftskraft und zu den öffentlichen Finanzen hat. Von Interesse ist auch, ob sich der so gemessene Stellenwert von Bildung im Zeitverlauf in den einzelnen Staaten unterschiedlich entwickelt. Von besonderer Bedeutung ist, welche Schwerpunkte die Staaten bei der Verteilung der Mittel auf die Bildungsbereiche setzen. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht der Vergleich der deutschen Bildungsausgaben mit den Bildungsausgaben anderer OECD-Staaten. (...)“

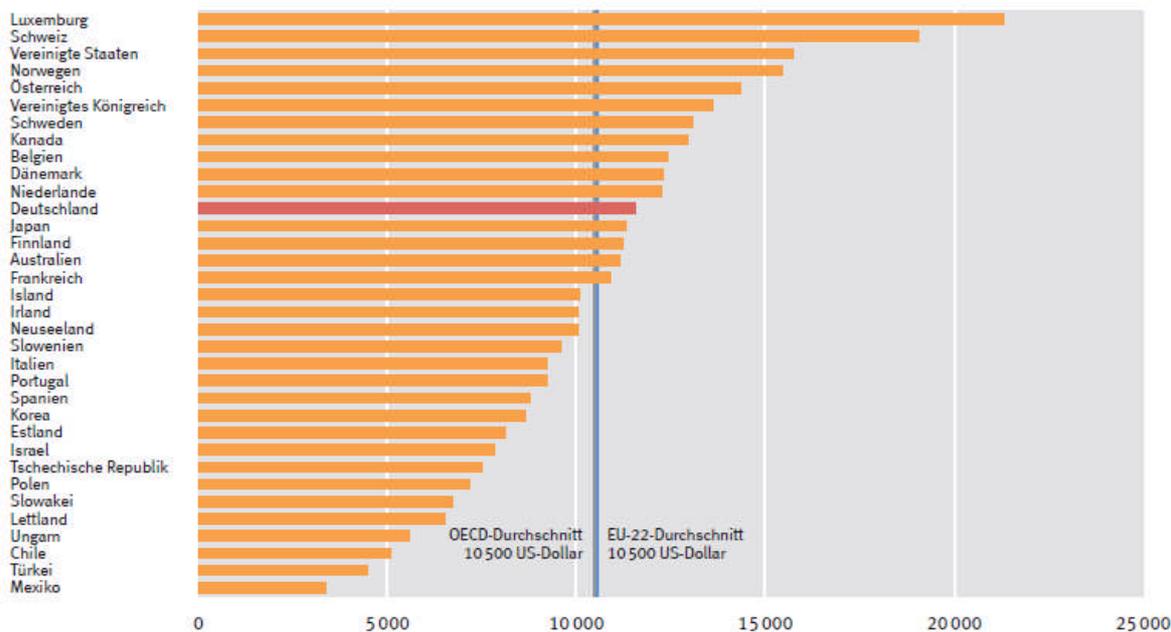
1.1. Ausstattung der Bildungsbereiche mit Finanzmitteln

Die Ausgaben für Bildungseinrichtungen je Schülerin und Schüler bzw. Studierenden sind ein Indikator für die Ausstattung der Bildungseinrichtungen mit personellen und finanziellen Ressourcen. Bei diesem Indikator werden die Ausgaben für Bildungseinrichtungen in Bezug zu den auf das Haushaltsjahr umgerechneten Schüler- und Studierendenzahlen gesetzt. Die Bildungsausgaben je Schülerin und Schüler bzw. Studierenden werden auf Grund des hohen Personalkostenanteils in hohem Maße vom Lohn- und Gehaltsniveau bestimmt.

Aber auch die Unterrichtsdauer (z. B. Halbtags- oder Ganztagsunterricht), der Umfang der Lehrverpflichtungen und die Klassengröße, der Grad der Lernmittelfreiheit, die Struktur und Ausrichtung der Bildungsprogramme sowie die Studien- bzw. Ausbildungsdauer der einzelnen Bildungsprogramme beeinflussen die Höhe der Ausgaben je Schülerin und Schüler bzw. Studierenden und sind beim Vergleich zu berücksichtigen“ (Ebenda:84).

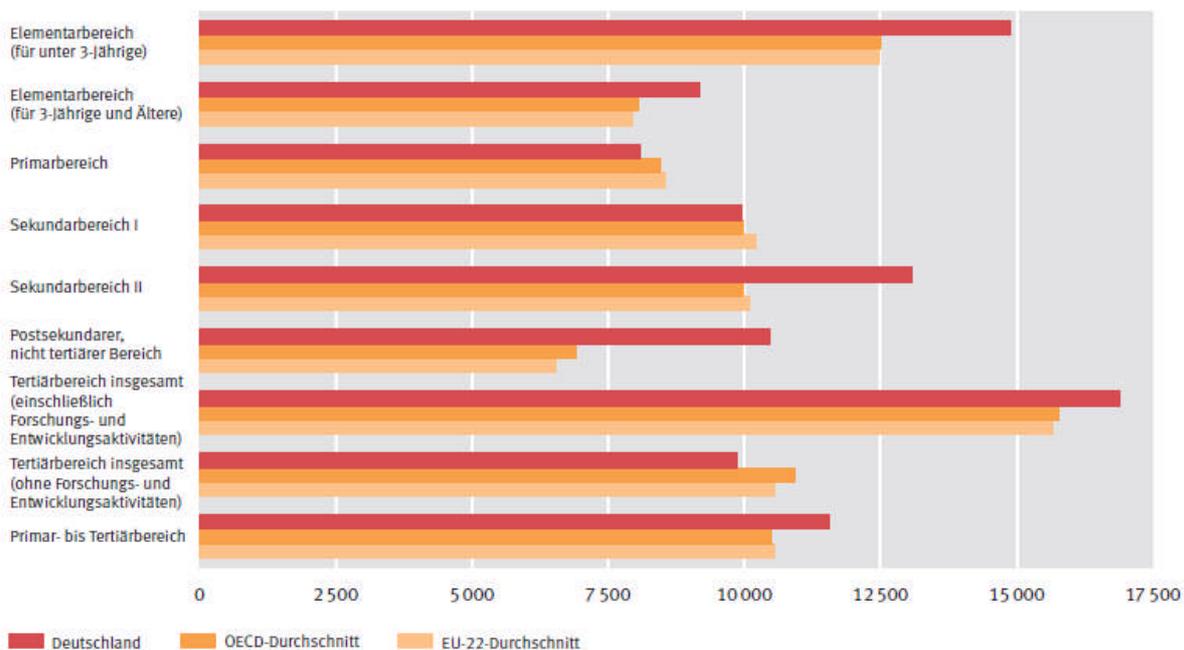
1 Statistisches Bundesamt (2016). BILDUNGS-FINANZBERICHT 2016. Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden, Dezember 2016, https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/BildungForschungKultur/BildungKulturFinanzen/Bildungsfinanzbericht1023206167004.pdf?__blob=publicationFile

Jährliche Ausgaben für Bildungseinrichtungen je Schülerin und Schüler bzw. Studierenden vom Primar- bis zum Tertiärbereich 2013
in US-Dollar



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von Tabelle B1.1 in OECD, Bildung auf einen Blick 2016

Jährliche Ausgaben für Bildungseinrichtungen je Schülerin und Schüler bzw. Studierenden nach Bildungsbereichen 2013
in US-Dollar



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von Tabelle B1.1 und Tabelle B1.2 in OECD, Bildung auf einen Blick 2016

(Ebenda: 85).

1.2. Deutschland im Vergleich mit anderen Staaten

„In Deutschland wurden 2013 vom Primar- bis Tertiärbereich kaufkraftbereinigt 11 500 US-Dollar je Bildungsteilnehmerin und Bildungsteilnehmer ausgegeben. Im Vergleich dazu beliefen sich der OECD-Durchschnitt sowie der EU-22-Durchschnitt auf rund 10 500 US-Dollar. Der Blick auf die Ebene der einzelnen Bildungsbereiche zeigt jedoch deutliche Unterschiede.

Die Bildungsausgaben je Bildungsteilnehmerin und Bildungsteilnehmer lagen in Deutschland überwiegend über den OECD- bzw. den EU-22 Durchschnitten der jeweiligen Bildungsbereiche.

Im Elementarbereich (ISCED 0) betragen die Ausgaben je Bildungsteilnehmerin und Bildungsteilnehmer 2013 in Deutschland 10 500 US-Dollar und waren deutlich höher als der OECD-Durchschnitt (8 600 US-Dollar) und der EU-22-Durchschnitt (8 500 US-Dollar). Während in der Altersgruppe der unter 3-Jährigen (ISCED 010) in Deutschland 14 900 US-Dollar je Bildungsteilnehmerin und Bildungsteilnehmer ausgegeben wurden, lagen die Ausgaben in der Altersgruppe für 3-Jährige und Ältere (ISCED 020) bei 9 200 US-Dollar. Damit beliefen sich 2013 die Ausgaben in beiden Altersgruppen sowohl über dem OECD-Durchschnitt mit 12 500 US-Dollar bzw. 8 100 US-Dollar als auch über dem EU-22-Durchschnitt mit 12 500 US-Dollar bzw. 8 000 US-Dollar. Im Primarbereich wurde 2013 in Deutschland mit 8 100 US-Dollar je Schülerin und Schüler weniger als im OECD-Durchschnitt (8 500 US-Dollar) und in den EU-22-Staaten (8 500 US-Dollar) ausgegeben. Im Sekundarbereich I lagen die deutschen Ausgaben mit rund 10 000 US-Dollar gleichauf mit dem OECD-Durchschnitt, jedoch unter dem Durchschnitt der EU-22 (10 200 US-Dollar). Im Sekundarbereich II (ISCED 3) wurden in Deutschland im Jahr 2013 rund 13 100 US-Dollar je Schülerin und Schüler bereitgestellt. Die Ausgaben in Deutschland lagen damit deutlich über dem Durchschnittswert der OECD-Staaten (10 000 US-Dollar) und der EU-22-Staaten (10 100 US-Dollar).

Im postsekundären nicht-tertiären Bereich¹⁾ (ISCED 4) waren die Ausgaben je Bildungsteilnehmerin und Bildungsteilnehmer mit 10 500 US-Dollar ebenfalls über dem OECD-Durchschnitt (6 900 US-Dollar) und dem EU-22-Durchschnitt (6 600 US-Dollar). Dies ist in erster Linie auf die hohen Ausgaben der Betriebe im Rahmen des Dualen Systems zurückzuführen. So waren in Deutschland die Ausgaben je Schülerin und Schüler in den beruflichen Bildungsgängen (einschließlich betrieblicher Ausbildung) im Sekundarbereich II mit 15 300 US-Dollar deutlich höher als in allgemeinbildenden Programmen mit 10 900 US-Dollar (Gymnasiale Oberstufe, Fachoberschule und dgl.). Betrachtet man allein die allgemeinbildenden Bildungsgänge im Sekundarbereich II, so lagen auch hier die Ausgaben in Deutschland klar über dem OECD-Durchschnitt von 9 100 US-Dollar. Im Tertiärbereich wurden in Deutschland je Studierenden im Jahr 2013 16 900 US-Dollar bereitgestellt. In den OECD-Ländern und in den EU-22-Staaten wurden jeweils durchschnittlich 15 700 US-Dollar je Studierenden aufgewendet. Bereinigt man die Ausgaben je Studierenden um die Ausgaben für Forschung und Entwicklung an Hochschulen, so betragen die Ausgaben je Studierenden in Deutschland statt 16 900 US-Dollar nur noch 9 900 US-Dollar (ISCED 5 bis 8). Dies liegt unter dem OECD-Durchschnitt von 10 900 US-Dollar und dem Durchschnitt der EU-22-Staaten (10 600 US-Dollar). Betrachtet man die Entwicklung der Ausgaben je Schülerin und Schüler zwischen 2008 und 2013, so stiegen die Ausgaben je Schülerin und Schüler im Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht-tertiären Bereich zu konstanten Preisen in Deutschland um 12,2 % an.

Im OECD-Durchschnitt beträgt der Anstieg 8,1 % und im EU-22-Durchschnitt 5,5 %. Die Abweichung vom OECD Ergebnis resultiert daher das die Schülerzahlen in diesen ISCED-Stufen in Deutschland deutlich gesunken sind (-7,7 %) während sich die Ausgaben gleichzeitig um 3,5 % erhöht haben.

Die Ausgaben je Studierenden sind in Deutschland im gleichen Zeitraum um 9,7 % gesunken, während sie im OECD-Durchschnitt und im EU-22-Durchschnitt um 5,5 % bzw. 6,0 % gestiegen sind. Eine Erklärung hierfür liegt darin, dass die Studierendenzahlen in Deutschland von 2008 bis 2013 stärker gestiegen sind (+28,2 %) als die Ausgaben (+15,8 %)“ (Ebenda: 86).

1.3. Ausgaben für Bildungseinrichtungen in Relation zum Bruttoinlandsprodukt im internationalem Vergleich

Ausgaben für Bildungseinrichtungen in Relation zum Bruttoinlandsprodukt in %

	Ausgaben für Bildungseinrichtungen in Relation zum Bruttoinlandsprodukt in Prozent														
	Primar-, Sekundar- und postsekundärer, nicht-tertiärer Bereich					Tertiärbereich					Primar- bis Tertiärbereich zusammen				
	2005	2008	2010	2012	2013	2005	2008	2010	2012	2013	2005	2008	2010	2012	2013
OECD-Länder															
Australien	3,7	3,7	4,3	4,0	3,9	1,5	1,5	1,6	1,6	1,7	5,2	5,2	5,9	5,6	5,6
Österreich	m	m	m	3,1	3,2	m	m	m	1,8	1,7	m	m	m	4,9	5,0
Belgien	4,1	4,3	4,3	4,3	4,4	1,2	1,3	1,3	1,4	1,4	5,3	5,6	5,6	5,7	5,8
Kanada ¹⁾	3,3	3,5	3,8	3,6	m	2,3	2,4	2,7	2,5	m	5,6	5,8	6,4	6,1	m
Chile	3,8	4,0	3,7	m	3,4	2,0	2,1	2,6	m	2,4	5,8	6,0	6,3	m	5,8
Tschechische Republik	2,8	2,5	2,7	2,8	2,7	1,0	1,1	1,2	1,4	1,3	3,7	3,6	3,9	4,2	4,0
Dänemark	4,4	4,1	4,7	4,7	4,6	1,7	1,6	1,8	m	1,7	6,0	5,8	6,5	m	6,4
Estland	3,4	3,8	3,8	3,2	3,1	1,1	1,3	1,6	1,6	2,0	4,6	5,1	5,4	4,8	5,2
Finnland	3,7	3,6	4,0	3,9	3,9	1,7	1,6	1,8	1,8	1,8	5,4	5,2	5,8	5,8	5,7
Frankreich	3,9	3,8	4,0	3,8	3,8	1,3	1,4	1,5	1,4	1,5	5,2	5,2	5,4	5,3	5,3
Deutschland	3,3	3,1	3,3	3,1	3,1	1,0	1,1	1,2	1,2	1,2	4,3	4,2	4,5	4,4	4,3
Griechenland ¹⁾	2,7	m	m	m	m	1,5	m	m	m	m	4,2	m	m	m	m
Ungarn ²⁾	3,4	m	m	2,6	2,5	1,1	m	m	1,2	1,3	4,5	0,0	0,0	3,8	3,8
Island	5,2	4,9	4,7	4,6	4,6	1,2	1,2	1,2	1,3	1,3	6,4	6,1	5,8	6,0	5,9
Irland	3,2	4,0	4,5	4,3	4,0	1,1	1,4	1,5	1,4	1,2	4,3	5,3	6,0	5,7	5,2
Israel	3,8	3,9	4,0	4,4	4,3	1,8	1,5	1,5	1,6	1,7	5,6	5,4	5,5	5,9	5,9
Italien	3,0	3,1	3,0	3,0	3,0	0,8	0,9	1,0	0,9	1,0	4,0	4,1	4,1	3,9	4,0
Japan ¹⁾	2,9	2,8	2,9	2,9	2,9	1,4	1,5	1,5	1,5	1,6	4,3	4,3	4,5	4,5	4,5
Korea	3,8	3,9	3,9	3,7	3,6	2,1	2,4	2,4	2,3	2,3	6,0	6,2	6,3	6,0	5,9
Lettland	m	m	m	2,9	3,1	m	m	m	1,4	1,4	m	m	m	4,2	4,5
Luxemburg	m	3,1	3,5	3,3	2,9	m	m	m	0,4	0,5	m	m	m	3,8	3,5
Mexiko	3,9	3,6	3,9	3,9	3,9	1,2	1,2	1,4	1,3	1,3	5,0	4,9	5,3	5,2	5,2
Niederlande	3,6	3,5	3,8	3,8	3,8	1,5	1,4	1,6	1,7	1,7	5,0	4,9	5,4	5,4	5,5
Neuseeland	m	m	m	4,9	4,7	m	m	m	1,9	1,8	m	m	m	6,8	6,5
Norwegen ¹⁾²⁾	5,1	4,8	5,1	4,6	4,7	m	1,6	1,7	1,6	1,6	m	6,4	6,8	6,2	6,3
Polen	3,7	3,6	3,6	3,4	3,4	1,6	1,2	1,5	1,3	1,4	5,3	4,8	5,0	4,8	4,8
Portugal ¹⁾	3,6	3,3	3,7	4,5	4,7	1,3	1,3	1,4	1,3	1,4	4,8	4,6	5,1	5,8	6,1
Slowakei ²⁾	2,8	2,6	3,0	2,7	2,7	0,9	0,9	0,9	1,0	1,1	3,7	3,4	3,9	3,7	3,8
Slowenien	4,1	3,6	3,8	3,7	3,7	1,3	1,1	1,2	1,2	1,2	5,3	4,7	5,1	4,9	4,8
Spanien	2,8	3,0	3,2	3,1	3,0	1,1	1,2	1,3	1,3	1,3	3,9	4,2	4,5	4,3	4,3
Schweden	4,0	3,8	3,8	3,7	3,7	1,5	1,5	1,7	1,7	1,7	5,5	5,3	5,4	5,4	5,4
Schweiz ²⁾	4,0	3,7	3,8	3,8	3,9	1,3	1,1	1,2	1,2	1,2	5,3	4,8	5,0	5,1	5,1
Türkei ²⁾	m	m	m	3,0	3,3	m	m	m	1,4	1,7	m	m	m	4,4	5,0
Vereinigtes Königreich	4,2	3,9	4,3	4,4	4,8	m	m	m	1,8	1,8	m	m	m	6,2	6,7
Vereinigte Staaten ¹⁾	3,6	3,9	3,8	3,5	3,5	2,3	2,5	2,6	2,7	2,6	6,0	6,4	6,5	6,2	6,2
OECD-Durchschnitt	3,7	3,6	3,8	3,7	3,7	1,4	1,5	1,6	1,5	1,5	5,0	4,9	5,2	5,2	5,2
EU-22-Durchschnitt	3,5	3,5	3,7	3,5	3,5	1,2	1,3	1,4	1,4	1,4	4,7	4,5	4,8	4,9	5,0

1) Einige Bildungsbereiche sind in anderen Bildungsbereichen enthalten. 2) Nur öffentliche Bildungsausgaben (für Schweiz nur im Tertiärbereich, für Norwegen nur im Primar-, Sekundar- und postsekundären nicht-tertiären Bereich).
Quelle: Bildung auf einen Blick 2016 – OECD-Indikatoren, Tab. B2.2

(Ebenda: 157).

1.4. Öffentliche Gesamtausgaben für Bildung in Relation zu den öffentlichen Gesamtausgaben und zum Bruttoinlandsprodukt

Öffentliche Gesamtausgaben für Bildung in Relation zu den öffentlichen Gesamtausgaben und zum Bruttoinlandsprodukt (2005, 2013)

	Öffentliche Ausgaben ¹⁾ für Bildung als Prozentsatz der öffentlichen Gesamtausgaben				Öffentliche Ausgaben ¹⁾ für Bildung als Prozentsatz des BIP			
	Primar- bis Tertiärbereich zusammen	Primar- bis Tertiärbereich zusammen	darunter		Primar- bis Tertiärbereich zusammen	Primar- bis Tertiärbereich zusammen	darunter	
			Primar-, Sekundar- und postsekundärer, nicht-tertiärer Bereich	Tertiärbereich			Primar-, Sekundar- und postsekundärer, nicht-tertiärer Bereich	Tertiärbereich
2005	2013			2005	2013			
OECD-Länder								
Australien	14,4	13,8	10,0	3,8	4,5	4,7	3,4	1,3
Österreich	m	9,9	6,3	3,5	m	5,0	3,2	1,8
Belgien	10,2	10,4	7,8	2,6	5,2	5,8	4,3	1,4
Kanada ²⁾	m	m	m	3,5	4,5	m	3,3	1,3
Chile ³⁾	14,5	14,9	10,5	4,9	3,2	3,8	2,5	1,2
Tschechische Republik	8,2	8,0	6,0	2,1	3,4	3,4	2,5	0,9
Dänemark	14,1	12,8	8,7	4,1	7,2	7,2	4,9	2,3
Estland	13,1	11,7	8,1	3,6	4,5	4,5	3,1	1,4
Finnland	11,6	10,5	7,0	3,5	5,7	6,0	4,0	2,0
Frankreich	9,2	8,4	6,2	2,2	4,9	4,8	3,6	1,2
Deutschland	8,9	9,5	6,5	2,9	4,1	4,2	2,9	1,3
Griechenland	m	m	m	m	4,0	m	m	m
Ungarn	8,9	6,8	4,9	1,8	4,4	3,3	2,4	0,9
Island	15,6	13,5	10,1	3,4	6,5	6,0	4,5	1,5
Irland	13,6	13,2	10,3	2,9	4,5	5,2	4,1	1,1
Israel	9,9	11,5	9,3	2,2	4,5	4,8	3,8	0,9
Italien	8,1	7,3	5,7	1,6	3,8	3,7	2,9	0,8
Japan	8,7	8,1	6,3	1,8	3,2	3,5	2,7	0,8
Korea	12,0	12,8	m	3,1	3,5	4,1	3,1	1,0
Lettland	m	11,1	8,5	2,6	m	4,1	3,1	1,0
Luxemburg	m	m	6,5	m	m	m	2,9	m
Mexiko	20,4	17,3	13,3	4,0	4,3	4,5	3,5	1,0
Niederlande	11,3	11,3	7,8	3,5	4,8	5,2	3,6	1,6
Neuseeland	m	18,4	13,2	5,2	m	5,7	4,1	1,6
Norwegen	15,0	13,0	8,7	4,3	8,6	7,3	4,8	2,4
Polen	11,1	10,3	7,4	2,9	4,9	4,4	3,1	1,2
Portugal	9,7	9,6	7,8	1,8	4,5	4,8	3,9	0,9
Slowakei	8,3	8,7	6,4	2,4	3,3	3,6	2,6	1,0
Slowenien	11,5	7,5	5,6	1,9	5,2	4,5	3,4	1,1
Spanien	9,4	8,2	6,0	2,1	3,6	3,7	2,7	1,0
Schweden	11,5	11,2	7,5	3,7	6,0	5,9	3,9	2,0
Schweiz	14,4	14,9	10,8	4,1	4,9	4,8	3,5	1,3
Türkei	m	m	m	m	m	4,6	3,0	1,6
Vereinigtes Königreich	m	12,1	9,0	3,1	m	5,5	4,1	1,4
Vereinigte Staaten	m	11,6	m	4,0	m	4,6	3,2	1,6
OECD-Durchschnitt	11,7	11,2	8,2	3,1	4,7	4,8	3,4	1,3
EU-22-Durchschnitt	10,5	9,9	7,2	2,7	4,7	4,7	3,4	1,3

1) Die in dieser Tabelle angegebenen öffentlichen Ausgaben beinhalten öffentliche Subventionen an private Haushalte für den Lebensunterhalt, die nicht für Bildungseinrichtungen ausgegeben werden. 2) Referenzjahr 2012 statt 2013. 3) Referenzjahr 2014 statt 2013. Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von Bildung auf einen Blick 2016 – OECD-Indikatoren, Tab. B4.1. und Tab. B4.2

(Ebenda: 160)

1.5. Laufenden Ausgaben und Investitionsausgaben für Bildungseinrichtungen im internationalem Vergleich

**Aufteilung der laufenden Ausgaben und Investitionsausgaben für Bildungseinrichtungen 2013
in % der Gesamtausgaben**

	Primärbereich		Sekundarbereich I		Sekundarbereich II		postsekundärer, nicht-tertiärer Bereich		Tertiärbereich		Primär- bis Tertiärbereich	
	Anteil Ausgaben		Anteil Ausgaben		Anteil Ausgaben		Anteil Ausgaben		Anteil Ausgaben		Anteil Ausgaben	
	laufend	investiv	laufend	investiv	laufend	investiv	laufend	investiv	laufend	investiv	laufend	investiv
OECD-Länder	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
Australien	90,9	9,1	90,5	9,5	91,3	8,7	95,6	4,4	87,4	12,6	89,8	10,2
Österreich	96,7	3,3	98,1	1,9	98,2	1,8	94,8	5,2	92,7	7,3	95,9	4,1
Belgien	94,3	5,7	97,7	2,3	97,5	2,5	x(5)	x(6)	95,8	4,2	96,2	3,8
Kanada ¹⁾	93,1	6,9	x(1)	x(2)	93,1	6,9	m	m	92,0	8,0	m	m
Chile	m	m	m	m	m	m	a	a	m	m	m	m
Tschechische Republik ²⁾	88,6	11,4	89,1	10,9	95,9	4,1	m	m	91,3	8,7	m	m
Dänemark	90,6	9,4	92,5	7,5	92,3	7,7	a	a	96,9	3,1	93,1	6,9
Estland	86,4	13,6	86,2	13,8	86,4	13,6	86,4	13,6	81,9	18,1	84,6	15,4
Finnland	93,9	6,1	93,9	6,1	92,1	7,9	x(5)	x(6)	96,8	3,2	94,3	5,7
Frankreich	91,5	8,5	92,2	7,8	91,2	8,8	90,1	9,9	90,7	9,3	91,4	8,6
Deutschland	94,2	5,8	94,8	5,2	89,7	10,3	92,3	7,7	91,1	8,9	92,4	7,6
Griechenland	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Ungarn	98,2	1,8	97,7	2,3	97,4	2,6	97,4	2,6	88,6	11,4	94,7	5,3
Island	94,5	5,5	94,8	5,2	96,3	3,7	96,1	3,9	95,7	4,3	95,2	4,8
Irland ³⁾	93,4	6,6	95,5	4,5	95,6	4,4	96,5	3,5	93,1	6,9	94,2	5,8
Israel	89,1	10,9	x(5)	x(6)	92,2	7,8	91,8	8,2	92,8	7,2	91,2	8,8
Italien ²⁾	96,8	3,2	97,3	2,7	98,0	2,0	82,9	17,1	85,7	14,3	93,7	6,3
Japan ²⁾	85,4	14,6	84,9	15,1	89,4	10,6	x(5, 9)	x(6, 10)	84,0	16,0	85,6	14,4
Korea	86,5	13,5	88,4	11,6	88,5	11,5	m	m	86,1	13,9	87,1	12,9
Lettland	86,8	13,2	87,0	13,0	89,5	10,5	93,6	6,4	82,8	17,2	86,2	13,8
Luxemburg ²⁾	89,9	10,1	92,3	7,7	92,3	7,7	100,0	a	73,8	26,2	87,6	12,4
Mexiko ²⁾	96,9	3,1	96,6	3,4	96,7	3,3	a	a	91,4	8,6	95,6	4,4
Niederlande	88,2	11,8	87,0	13,0	90,9	9,1	93,5	6,5	88,7	11,3	88,7	11,3
Neuseeland	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Norwegen	87,9	12,1	87,9	12,1	87,4	12,6	x(5)	x(6)	92,6	7,4	89,0	11,0
Polen ²⁾³⁾	95,2	4,8	97,7	2,3	96,1	3,9	97,0	3,0	85,6	14,4	92,9	7,1
Portugal	96,6	3,4	96,4	3,6	95,5	4,5	x(5, 9)	x(6)	94,3	5,7	95,7	4,3
Slowakei ²⁾	97,4	2,6	97,2	2,8	97,0	3,0	97,6	2,4	83,0	17,0	92,7	7,3
Slowenien ²⁾	90,8	9,2	90,8	9,2	87,4	12,6	a	a	83,4	16,6	88,1	11,9
Spanien	96,0	4,0	96,9	3,1	96,3	3,7	x(5)	x(6)	87,4	12,6	93,7	6,3
Schweden	94,1	5,9	94,1	5,9	92,9	7,1	94,3	5,7	96,6	3,4	94,6	5,4
Schweiz ²⁾	89,1	10,9	90,8	9,2	92,7	7,3	x(5)	x(6)	90,7	9,3	90,5	9,5
Türkei	93,0	7,0	93,2	6,8	81,6	12,7	a	a	81,7	18,3	86,5	12,3
Vereinigtes Königreich	97,2	2,8	97,5	2,5	97,6	2,4	a	a	93,8	6,2	96,4	3,6
Vereinigte Staaten	92,2	7,8	92,2	7,8	92,2	7,8	x(9)	x(10)	90,0	10,0	91,2	8,8
OECD-Durchschnitt	92,3	7,7	93,0	7,0	92,8	7,0	m	m	89,3	10,7	91,6	8,3
EU-22 -Durchschnitt	93,2	6,8	93,9	6,1	93,8	6,2	m	m	89,2	10,8	92,4	7,6

1) Referenzjahr 2012 statt 2013. 2) Nur öffentliche Einrichtungen (für Tschechische Republik, Italien, Luxemburg und Slowakei nur im Tertiärbereich). 3) Sekundarbereich II enthält Berufsbildungsbereich des Sekundarbereichs I. Quelle: Bildung auf einen Blick 2016 – OECD-Indikatoren, Tab. B6.1

(Ebenda: 162)

2. Entwicklung der öffentlichen Ausgaben für Schulen im Überblick

Die Kultusministerien der Bundesländer haben in den letzten Jahren eine Reihe von Reformmaßnahmen im Schulbereich eingeleitet, die die Leistungsfähigkeit des Bildungssystems erhöhen, die Bildungsbereiche an die Anforderungen der globalisierten Wissensgesellschaft anpassen und der demografischen und gesellschaftlichen Entwicklung Rechnung tragen sollen.

Beispiele für diese Entwicklungen sind der Ausbau des Gymnasialbereichs, der Auf- und Ausbau der Ganztagschulen sowie die Schaffung von Bildungsprogrammen zur Förderung benachteiligter Jugendlicher. Diese Maßnahmen führen in der Regel meist zu höheren Ausgaben. Dagegen ermöglichte die Verringerung der Schülerzahlen in einzelnen Ländern und Schulbereichen auch den Abbau von Kapazitäten, der in einigen Jahren zu Ausgabenkürzungen durch Stellenfreisetzungen führte. Um die öffentlichen Haushalte zu entlasten, haben die Länder aber auch in unterschiedlichem Umfang Sachaufwendungen (z. B. durch eine Einschränkung der Lernmittelfreiheit) bzw. ihre Investitionsbudgets reduziert. In den Jahren 2009 bis 2011 wurden wiederum zusätzliche Investitionen durch das Zukunftsinvestitionsgesetz angestoßen (Vergl.: Ebenda: 54).

„Insgesamt betragen die Ausgaben der öffentlichen Haushalte für die allgemeinbildenden und beruflichen Schulen im Jahr 2013 60,2 Mrd. Euro. Dies sind 2,2 % mehr als im Vorjahr. Die Ausgaben der Länder stiegen um 2,4 % auf 49,5 Mrd. Euro 2013. Die öffentlichen Ausgaben für allgemeinbildende und berufliche Schulen stiegen im Vergleich zu 2005 um 19,8 %. Für die Jahre 2014 und 2015 ergeben sich nach vorläufigen Ergebnissen Ausgaben in Höhe von 61,8 Mrd. Euro bzw. von 63,2 Mrd. Euro. Die Haushaltsansätze für 2016 sehen einen Anstieg auf 64,9 Mrd. Euro vor“ (Ebenda).

Die nachfolgende Graphik verdeutlicht die Situation der Ausgaben im Schulbereich für das Jahr 2013.

Übersicht zu den Ausgaben im Schulbereich 2013

Ausgaben für Schulen in öffentlicher Trägerschaft		Mrd. Euro	
		54,0 Mrd. ¹⁾	
• Personalausgaben	42,0 Mrd. Euro		
• Laufender Sachaufwand	8,4 Mrd. Euro		
• Investitionsausgaben	3,5 Mrd. Euro		

Ausgaben für Schulen in freier Trägerschaft einschließlich Schulen des Gesundheitswesens in freier Trägerschaft		Mrd. Euro	
		8,0 Mrd. ²⁾	
• Personalausgaben	6,2 Mrd. Euro		
• Laufender Sachaufwand	1,5 Mrd. Euro		
• Investitionsausgaben	0,4 Mrd. Euro		

+

Zusetzungen		Mrd. Euro	
		11,3 Mrd.	
• Unterstellte Sozialbeiträge für die Altersversorgung der aktiven verbeamteten Lehrkräfte	9,7 Mrd. Euro		
• Beihilfen	1,6 Mrd. Euro		

Ausgaben für Schulen einschließlich Schulen des Gesundheitswesens in freier Trägerschaft		Mrd. Euro	
		73,3 Mrd.	
• ISCED 0	0,3 Mrd. Euro		
• ISCED 1	17,7 Mrd. Euro		
• ISCED 2	34,9 Mrd. Euro		
• ISCED 3	15,8 Mrd. Euro		
• ISCED 4	3,7 Mrd. Euro		
• ISCED 5-8	1,0 Mrd. Euro		

1) Die Ausgaben für Schulen in öffentlicher Trägerschaft umfassen die Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik und Zusetzungen für aus dem Haushalt ausgegliederte Einrichtungen.

2) Die Ausgaben für Schulen in freier Trägerschaft umfassen die fortgeschriebenen Ergebnisse der §7-Erhebung zu den Einnahmen und Ausgaben für Schulen in freier Trägerschaft einschließlich der Ausgaben für Schulen des Gesundheitswesens.

(Ebenda: 55).

2.1. Öffentliche Ausgaben für Schulen nach Körperschaftsgruppen

„Von den Schulausgaben in Höhe von 60,2 Mrd. Euro im Jahre 2013 stellten die Länder 49,5 Mrd. Euro (2005: 40,5 Mrd. Euro) und die Gemeinden 10,7 Mrd. Euro (2005: 9,1 Mrd. Euro) zur Verfügung. Im Schulbereich wurden die öffentlichen Ausgaben also überwiegend von den Ländern bestritten.

Der Vergleich zwischen 2005 und 2013 zeigt, dass der Länderanteil von 80,6 % auf 82,2 % gestiegen ist, während der Anteil der Gemeinden von 18,1 % im Jahre 2005 auf 17,8 % im Jahr 2013 gesunken ist. Dies ist vor allen Dingen dem Umstand zuzuschreiben, dass der Anteil des Bundes an den öffentlichen Ausgaben für Schulen seit dem Jahr 2012 nicht mehr nachweisbar ist. Hauptgrund dafür ist das Auslaufen des Zukunftsinvestitionsgesetzes Ende 2011, durch das die Bun-

desausgaben temporär erhöht wurden. 2005 hatte der Bund mit dem Programm „Initiative Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) noch den Auf- und Ausbau der Ganztagschulen mit 0,6 Mrd. Euro gefördert.

2.2. Öffentliche Ausgaben für Schulen nach Ländern

Die Schulausgaben sind in fast allen Ländern zwischen 2012 und 2013 gestiegen. Den größten Ausgabenanstieg verzeichneten Hamburg mit 6,6 % und Bayern mit 6,3 %. Im Vergleich von 2005 zu 2013 sind die Ausgaben in Hessen um 44,1 %, in Hamburg um 39,6 % und in Rheinland-Pfalz um 33,6 % gesteigert worden. Die Ausgaben in Mecklenburg-Vorpommern bzw. Sachsen-Anhalt sind nur um 3,5 % bzw. 3,4 % erhöht worden. Die geringere Steigerung der Ausgaben in den östlichen Flächenländern ist primär auf die Anpassung der Schulkapazitäten an den Schülerrückgang zurückzuführen.

Nach vorläufigen Ergebnissen für 2014 und 2015 war die Entwicklung der öffentlichen Ausgaben für Schulen in den Ländern uneinheitlich. Die Ausgabenveränderungen variierten zwischen 2014 und 2015 von einem leichten Rückgang von 0,4 % bzw. 0,2 % im Saarland und Thüringen bis hin zu einem Anstieg von 3,7 % bzw. 6,6 % in Bremen und Berlin. Nach den Haushaltsplanungen für 2016 sollen lediglich in Hessen, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt die Schulausgaben gesenkt werden, alle anderen Länder planen Ausgabensteigerungen im Schulbereich. In Thüringen liegen die Haushaltsansätze für 2016 mit 4,7 % am deutlichsten über den Vorjahreswerten. Die Ausgabenrückgänge bzw. die geringere Steigerung der Ausgaben in den Ländern können auf die Anpassung der Schulkapazitäten an den Schülerrückgang zurückzuführen sein.

Beim Vergleich der Schulausgaben der Länder ist zu beachten, dass die Personalstruktur die Höhe der Ausgaben beeinflusst. Für die Lehrkräfte im Angestelltenverhältnis sind Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge für die Sozialversicherung in den Schulausgaben enthalten. Für die verbeamteten Lehrerinnen und Lehrer werden jedoch weder Beihilfe noch Beiträge für die spätere Altersversorgung berücksichtigt. Da sich in einigen der Flächenländern Ost das Lehrpersonal überwiegend im Angestelltenverhältnis befindet, in den Flächenländern West und in den Stadtstaaten die Lehrerinnen und Lehrer aber überwiegend im Beamtenverhältnis angestellt werden, sind die Ausgaben für Schulen zwischen den Ländern nur eingeschränkt vergleichbar“ (Ebenda: 56).

2.3. Öffentliche Ausgaben der Bundesländer für Bildungseinrichtungen in Relation zum Bruttoinlandsprodukt

Öffentliche Ausgaben für Bildungseinrichtungen in Relation zum Bruttoinlandsprodukt 2013 in %

Gebiet	Primar-, Sekundar- und postsekundärer, nicht-tertiärer Bereich	Tertiärbereich	Primar- bis Tertiärbereich ¹⁾
	ISCED 1-4	ISCED 5-8	ISCED 1-8
Baden-Württemberg	2,7	1,2	4,0
Bayern	2,8	1,1	3,9
Berlin	3,1	1,9	5,1
Brandenburg	3,4	1,2	4,7
Bremen	2,4	1,6	4,2
Hamburg	1,9	1,2	3,3
Hessen	2,6	1,2	4,0
Mecklenburg-Vorpommern	3,5	1,8	5,4
Niedersachsen	3,4	1,3	4,9
Nordrhein-Westfalen	2,9	1,3	4,3
Rheinland-Pfalz	3,1	1,2	4,4
Saarland	2,8	1,2	4,1
Sachsen	3,1	1,8	5,0
Sachsen-Anhalt	3,6	1,6	5,3
Schleswig-Holstein	3,4	1,0	4,5
Thüringen	3,9	1,7	5,8
Deutschland	2,9	1,3	4,3
OECD-Durchschnitt	3,4	1,3	4,8

1) Inklusive Ausgaben, die keiner spezifischen ISCED-Stufe zugeordnet werden können.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich 2016, Tab. B4.1

(Ebenda: 161)

2.4. Ausgaben für öffentliche Schulen je Schülerin und Schüler nach Ausgabearten und Ländern

Ausgaben¹⁾ für öffentliche Schulen je Schülerin und Schüler nach Ausgabearten und Ländern 2013 in Euro

Gebiet	Insgesamt	davon		
		Personal- ausgaben	laufender Sachaufwand	Investitions- ausgaben
Baden-Württemberg	6 400	5 300	800	400
Bayern	7 300	5 500	900	800
Berlin	7 800	6 400	1 300	100
Brandenburg	6 600	5 400	900	300
Bremen	6 400	5 000	1 100	200
Hamburg ²⁾	8 000	6 000	2 000	0
Hessen	6 700	5 400	1 000	300
Mecklenburg-Vorpommern	6 400	5 200	1 000	200
Niedersachsen	6 200	5 200	800	300
Nordrhein-Westfalen	5 700	4 800	700	100
Rheinland-Pfalz	6 100	5 200	600	300
Saarland	5 700	5 000	500	200
Sachsen	6 700	5 400	800	600
Sachsen-Anhalt	7 400	6 300	700	500
Schleswig-Holstein	5 800	4 700	800	300
Thüringen	8 100	6 900	800	300
Flächenländer West	6 300	5 100	800	400
Flächenländer Ost	7 000	5 800	800	400
Stadtstaaten	7 700	6 100	1 500	100
Deutschland	6 500	5 300	800	300

1) Personalausgaben für Schulen und Schulverwaltung einschließlich unterstellter Sozialbeiträge für verbeamtete Lehrkräfte sowie Beihilfeaufwendungen, laufender Sachaufwand und Investitionsausgaben. Alle Ergebnisse wurden nach der Berechnung auf volle 100 Euro gerundet. Ein Wert von 0 bedeutet demnach, dass der Ausgangswert zwischen 0 und 50 Euro je Schülerin und Schüler liegt.

2) In Hamburg werden Schulbaumaßnahmen durch eine ausgegliederte Einrichtung getätigt und die Gebäude werden zurückgemietet. Daher werden keine Investitionen für Baumaßnahmen ausgewiesen. Stattdessen werden die Mietzahlungen im laufenden Sachaufwand berücksichtigt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgaben je Schülerin und Schüler 2013

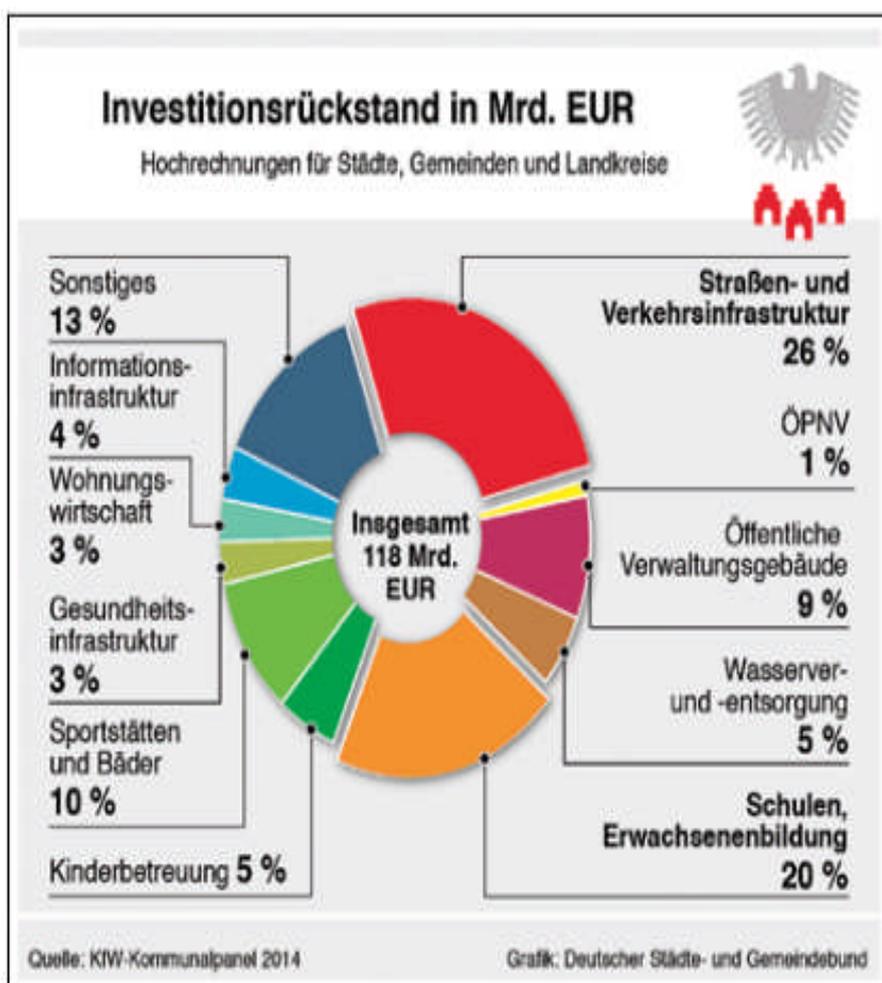
(Ebenda: 142)

3. Massiver kommunaler Investitionsrückstand

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund kritisiert den seit vielen Jahren nahezu unverändert hohen Investitionsrückstand in deutschen Städten und Gemeinden. Bei kommunalen Straßen, Schulen und Sportstätten würden seit Jahren nur noch notdürftig geflickt und nicht mehr grundlegend saniert oder neu gebaut.²

„Die KfW Bankengruppe beziffert den kommunalen Investitionsrückstand im Jahr 2014 auf 118 Milliarden Euro. Einen sehr hohen Investitionsrückstand sehen die befragten Kommunen zudem im Bereich der Schulen und Erwachsenenbildung (24 Milliarden Euro) sowie bei den Sportstätten und Bädern (12 Milliarden Euro). Vor allem im Bereich der Sportstätten und Bäder hat der Rückstand im Vergleich zur vorherigen Befragung zugenommen. Diese Investitionsrückstände bei

der öffentlichen Infrastruktur stellen längst nicht mehr nur eine Belastung für die Wirtschaft, etwa im Verkehrsbereich, dar. Auch die Bürgerinnen und Bürger vor Ort in den Städten und Gemeinden empfinden diesen Zustand zunehmend als Beeinträchtigung ihrer Lebensqualität. Zusätzliche Staus durch gesperrte Brücken, Geschwindigkeitsbeschränkungen wegen Straßenschäden, verfallende Sportstätten oder sanierungsbedürftige Schulen sind nur einige Beispiele dafür, wie sich der Investitionsrückstand vor Ort bemerkbar macht. Hinzu kommt, dass der Nachholbedarf im Bereich der Infrastruktur umso größer und teurer ausfällt, je weiter die dringend notwendigen Investitionen nach hinten verschoben werden müssen. Somit führt der Investitionsstau zu einem weiteren Kostenanstieg über das eigentlich notwendige Maß hinaus“ (Ebenda: 8f.).



² Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB) (2015). Kommunen entlasten. Reformen umsetzen. Infrastrukturoffensive starten. <http://www.dstgb.de/dstgb/doku130.pdf>

4. Finanzierung schulischer Bildung in Rheinland-Pfalz³

Der Haushaltsplan des Landes Rheinland-Pfalz für das Jahr 2016 hat in Kapitel 09 19 Haushalts-

Schwerpunkt	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Abgeltung urheberrechtlicher Ansprüche	172.748	172.000	227.500
Beihilfeausgaben	259.531.009	274.877.800	283.388.100
Bildungsmonitoring und schulische Qualitätsentwicklung an Schulen	512.517	702.500	680.000
EDV-Anwendungen, Medienkompetenzmaßnahmen	1.079.324	1.600.000	1.875.000
Elternfortbildung	17.344	29.400	23.300
Entwicklung des Ganztagsangebots in Rheinland-Pfalz	85.984.657	77.129.500	81.322.800
EU-Programme	23.992	59.100	58.200
Förderung des Schullandheimaufenthaltes, Schulwanderungen	459.951	485.400	475.800
Förderung internationaler Beziehungen/ Schülerwettbewerbe	306.793	349.600	260.300
Freie Waldorfschulen	11.594.161	13.048.800	12.690.000
Fürsorgeleistungen/Arbeitsmedizin	1.724.453	2.025.100	3.168.300
Gewaltprävention	296.182	380.000	466.000
Globale Minderausgabe		-3.633.300	-1.833.300
Hochbegabtenförderung/ Internationale Schulen	163.208	225.100	201.800
Lernmittelfreiheit	18.519.219	17.495.700	34.517.700
Leseförderung	89.223	100.000	98.000
Modellversuche/ Schulversuche	2.046.616	1.942.900	1.905.300
Personalmanagement in Erweiterte Selbständigkeit an Schulen	9.468.707	15.165.000	15.164.800
Reisekosten	595.857	519.600	600.000
Schulbau	39.081.567	40.100.000	45.100.000
Schülervertretungen	104.967	104.000	104.100
Schulfernsehen/ Medienerziehung	453.451	534.500	502.700
Schulsport	919.765	1.000.000	942.100
Schulverwaltungssoftware	631.563	1.697.000	1.669.600
Sonstige nicht steuerbaren Personalausgaben	22.661	0	15.693.400
Sonstiges	786.097	670.000	864.900
Sprachförderung	2.206.440	2.444.600	6.013.200
System- und Anwendungsbetreuung	1.236.776	1.471.700	1.332.100
Umwelt- und Nachhaltigkeitserziehung	105.200	105.100	103.100
Unterstützungsfonds für inklusiv-sozialintegrative Aufgaben			10.000.000
Veröffentlichungen	47.496	142.900	140.100
Versorgungsausgaben	840.099.523	914.874.000	969.460.300
Versorgungslastenteilungsstaatsvertrag	19.307.915	871.300	373.600
Staatspolitischer Unterricht und Erziehung	30.229	38.000	37.500
Fortbildungsbudgets	24.888	696.000	830.000
Gesamtergebnis	1.297.644.500	1.367.423.300	1.488.456.300

mittel für schulartübergreifende Maßnahmen veranschlagt, die unter anderem auch Mittel für den Schulbau vorsehen.

Die nebenstehende Tabelle verdeutlicht die Entwicklung der wesentlichen Ausgabenpositionen zwischen 2014 und 2016.

3 Landtag Rheinland-Pfalz (2016). Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2016. Einzelplan 09. Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, S. 222. https://fm.rlp.de/fileadmin/fm/PDF-Datei/Finanzen/Landeshaushalt/Haushalt_2016/neue_EP_2016/EP_09.pdf

5. Schulbau in Rheinland-Pfalz

Die nachfolgende Tabelle zeigt die verwendeten und zukünftig geplanten Haushaltsmittel für den Schulbau nach Schularten in Rheinland-Pfalz.⁴

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Einzelplan 09 19 Schulen - Allgemein		Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Angaben in EUR				
TGr. 76	Zuwendungen für Schulbauten und den Bau von Turnhallen und Sportanlagen (Baukosten) Grund- und Hauptschulen	6.973.434	4.375.000	7.325.000
	Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbände	6.716.734	4.000.000	7.000.000
	Zuweisungen an Schulverbände		25.000	25.000
	Zuweisungen an Privatschulen	356.700	350.000	300.000
TGr. 77	Schulbau - Förderschulen	739.060	2.650.000	1.450.000
	Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbände	522.560	2.150.000	1.000.000
	Zuweisungen an Schulverbände		250.000	250.000
	Zuweisungen an Privatschulen	216.500	250.000	250.000
TGr. 78	Schulbau - Realschulen plus		25.000	75.000
	Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbände		0	0
	Zuweisungen an Schulverbände		0	0
	Zuweisungen an Privatschulen		25.000	75.000
TGr. 79	Schulbau - Gymnasien	12.382.468	10.000.000	10.200.000
	Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbände	11.285.787	8.500.000	8.000.000
	Zuweisungen an Schulverbände			
	Zuweisungen an Privatschulen	1.096.681	1.500.000	2.200.000
TGr. 81	Schulbau - Berufsschulen, Berufsaufbauschulen, Berufsfachschulen	2.994.453	4.100.000	3.600.000
	Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbände	2.933.594	4.000.000	3.500.000
	Zuweisungen an Schulverbände			
	Zuweisungen an Privatschulen	60.859	100.000	100.000
TGr. 82	Schulbau - Gesamtschulen, Schulzentren, Realschulen Plus	15.992.152	18.950.000	22.450.000
	Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbände	15.226.566	17.000.000	17.500.000
	Zuweisungen an Schulverbände	715.786	450.000	500.000
	Zuweisungen an Privatschulen	49.800	1.500.000	4.450.000
TGr. 83	Schulbau - Fachschulen		0	0
	Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbände			
	Zuweisungen an Schulverbände			
	Zuweisungen an Privatschulen		0	0

Die Ausgaben bei TGr 76, TGr 77, TGr 78, TGr 79, TGr 81, TGr 82, TGr 83 sind gegenseitig deckungsfähig; dies gilt auch für die Verpflichtungsermächtigungen.

Der Haushaltsplan enthält keine Angaben zum örtlichen Einsatz und zur Art der Verwendung der Haushaltsmittel, wie z.B. den Neu- und Ausbau sowie die Sanierung von Schulen.

4 Ebenda: 246-256. Eigene Zusammenstellung.

Bundesland / Deutschland		BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	D	
Bildungsbereich/ Schulart																			
	Ohne Hauptschulabschluss	5,0	4,5	9,2	7,7	7,3	4,9	4,9	8,4	4,9	6,2	5,6	4,9	8,3	9,7	7,6	7,2	5,8	
	Hauptschulabschluss	22,4	25,1	20,5	19,6	27,3	18,6	20,1	13,8	18,0	21,9	22,0	25,2	14,8	13,7	22,6	16,7	21,2	
	Mittlere und entsprechende Abschlüsse	58,0	55,2	43,3	48,2	55,3	33,6	52,7	44,1	72,2	58,3	50,3	35,6	52,4	64,0	53,1	52,4	56,2	
	Hoch- und Fachhochschulreife	58,2	46,1	56,8	51,5	55,0	65,0	63,8	41,7	53,1	54,1	46,7	60,0	45,7	38,1	46,1	49,9	52,8	
	Fachhochschulreife	16,0	14,7	8,6	8,5	7,2	9,2	16,6	2,3	15,5	8,1	8,9	24,0	7,7	6,3	5,5	9,2	11,8	
	Hochschulreife	42,2	31,4	48,2	43,0	47,8	55,8	47,2	39,4	37,6	46,0	37,8	36,0	38,1	31,8	40,6	40,7	41,0	
Nominale Abweichung vom bundesweiten Durchschnittswert (Eigene Berechnungen)																			
Bundesland / Deutschland		BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	D	
Bildungsbereich/ Schulart																			
	Ohne Hauptschulabschluss	-0,8	-1,3	3,4	1,9	1,5	-0,9	-0,9	2,6	-0,9	0,4	-0,2	-0,9	2,5	3,9	1,8	1,4	0,0	
	Hauptschulabschluss	1,2	3,9	-0,7	-1,6	6,1	-2,6	-1,1	-7,4	-3,2	0,7	0,8	4,0	-6,4	-7,5	1,4	-4,5	0,0	
	Mittlere und entsprechende Abschlüsse	1,8	-1,0	-12,9	-8,0	-0,9	-22,6	-3,5	-12,1	16,0	2,1	-5,9	-20,6	-3,8	7,8	-3,1	-3,8	0,0	
	Hoch- und Fachhochschulreife	5,4	-6,7	4,0	-1,3	2,2	12,2	11,0	-11,1	0,3	1,3	-6,1	7,2	-7,1	-14,7	-6,7	-2,9	0,0	
	Fachhochschulreife	4,2	2,9	-3,2	-3,3	-4,6	-2,6	4,8	-9,5	3,7	-3,7	-2,9	12,2	-4,1	-5,5	-6,3	-2,6	0,0	
	Hochschulreife	1,2	-9,6	7,2	2,0	6,8	14,8	6,2	-1,6	-3,4	5,0	-3,2	-5,0	-2,9	-9,2	-0,4	-0,3	0,0	

Anmerkung: Absolventen mit Fachhochschulreife: Ohne Absolventen, die nur den schulischen Teil der Fachhochschulreife erworben haben. Absolventen mit Hochschulreife: ST (2007), MV (2008), SL (2008), BY und NI (2011), BW, BB, BE und HB (2012), NW und HE [1,5] (2013); Doppelentlassjahrgang.

*) Quotensummenverfahren: Beim Quotensummenverfahren wird pro Entlassjahrgang die Anzahl der Absolventen/Abgänger aus einem Bevölkerungsjahrgang durch die Anzahl des entsprechenden Bevölkerungsjahrgangs geteilt. Dies wird für jeden Bevölkerungsjahrgang angewendet, in dem es für den jeweiligen Abschluss Absolventen gibt. Letztendlich werden die bevölkerungsjahrgangsbezogenen Quoten addiert.

6. Vergleich der Absolventen der allgemein bildenden und beruflichen Schulen zwischen den Bundesländern⁵

Anteile der Absolventen der allgemein bildenden und beruflichen Schulen an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung nach Quotensummenverfahren 2014*

Ende der Bearbeitung

5 KMK (2015). STATISTISCHE VERÖFFENTLICHUNGEN DER KULTUSMINISTERKONFERENZ. Dokumentation Nr. 209 – Dezember 2015. Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen 2005 bis 2014. Vergl.: S. 81. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/Dok_209_SKL_2014.pdf